

José Barata-Moura (Lissabon)

Leitgedanken zu einem Panorama der Philosophie in Portugal im 20. Jahrhundert¹

I

1900 publizierte Miguel Bombarda (1851-1910), Professor für Physiologie an der Medizinischen Hochschule von Lissabon und Direktor der Nervenheilanstalt in Rilhafoles *A sciencia e o jesuitismo* (Bombarda 1900), eine bissige Antwort auf die Angriffe des Jesuiten Manuel Fernandes de Santana (1864-1910) (Santana 1899/1900) auf Bombardas 1898 (Bombarda ²1902) erschienenes Buch *A consciência e o livre arbítrio*.

Die heftige Polemik kennzeichnet den Zustand der Philosophie im damaligen Portugal und gestattet es, die großen Strömungen der sich gegenüberstehenden ideologischen Lager² zu bestimmen, da sie die politischen, sozialen und pädagogischen Kernfragen betrifft.

Bombarda verteidigt keinen dogmatischen Positivismus, sondern versucht eine materialistische Konzeption der Natürlichkeit zu entwickeln (vgl. Barata-Moura 1993).

Die Streitschrift von Santana bewegt sich in einem betont andersartigen Kontext. Indem auf die vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zurückgegriffen und der Spielraum epistemologischer Reflexion ausgelotet wird, entwickelt sie nicht ohne politische Anspielungen eine antimaterialistische und antipositivistische Argumentation mit dem klaren Ziel der religiösen Apologie (vgl. Cunha 1991).

¹ Übersetzung aus dem Portugiesischen ins Deutsche: Petra Thiele (Berlin). Aus redaktionellen Gründen mußte der wesentlich ausführlichere portugiesische Originaltext gekürzt werden.

² «Por um lado, a expressão universitária mais retumbante do materialismo positivista e monista. Por outro, a expressão da reacção católica pela pena do jesuíta mais intelectualmente dotado da Companhia de Jesus, restaurada, em Portugal.» (Magalhães 1967: 359).

II

1902 veröffentlichte José Sampaio Bruno (1857-1915) — ein Republikaner, der niemals vorgab, ein «Mann des geschriebenen Wortes», sondern «der Propaganda»³ zu sein — Das Werk *A ideia de Deus* («Die Gottesidee»).

Bruno strebt nach einer Wiederbelebung der Metaphysik, befreit von ihrem traditionellen Hang zu wortreichen Extrapolationen⁴ und fähig, dem «lusitanischen Elend im philosophischen Bereich» (Bruno 1987: 19) ein Ende zu machen. Er vergißt dabei nicht, die soziale und politische Dimension angemessen zu berücksichtigen.

Bruno grenzt sich jedoch vom «philosophischen Radikalismus ab, wie er der deutschen Philosophie des Hegelianers Karl Marx eigen ist» (Bruno 1987: 57), nachdem er zuvor, gerührt durch das Los des «werk tätigen Proletariats» und kritisch gegenüber den Anmaßungen des «dickbäuchigen Kapitalismus» (Bruno 1987: 63), das Aufkommen «eines Sozialismus der ökonomischen Gleichheit» (Bruno 1987: 141) gepriesen hat, der eine Neuordnung bringen würde, die «jenen verdienstvollen Schichten der Bevölkerung, die gewöhnlich mit dem Sammelbegriff *Kleinbürgertum* bezeichnet werden» (Bruno 1987: 61), helfen würde.

Sampaio Bruno übernimmt im gleichen Maße kritische Positionen des Atheismus,⁵ des Dualismus und Monismus (vgl. Bruno 1987: 297-298). Der metaphysische Weg, den er vertritt, ist Teil einer dynamischen Betrachtung der ontologischen Wirklichkeit, die vom Irrglauben und vom Bösen ablassen muß, im Zuge einer sich entwickelnden geistigen Totalität, wo die Tätigkeit der Menschen ihren Niederschlag findet und eine emanzipatorische Aufgabe zu erfüllen hat.

In gleicher Weise, wie «die Wahrheit eine schwächer werdende Täuschung ist»,⁶ steht dem die Pflicht einer menschlichen Anstrengung zur Befreiung gegenüber. Der

³ Bruno (1987: XXXV). Weitere Sekundärliteratur hierzu: Serrão (²1986); Carvalho (1960); Marinho (1981a); Soveral (1986); Morujão (1987); Varela (1989); Telmo (1989); Gama (1992 und 1994); *Nova Renascença* 15 (1995); Barreto (1995).

⁴ «Como a teologia, a metafísica tem sido acusada de às dificuldades que não sabe resolver disfarçá-las pelo prestígio das frases pomposas», Bruno (1987: 259).

⁵ Feuerbach verkörpert nach seinem Verständnis eine «seltsam gottlose Vielfalt an idealistischem und anthropolatrischem Atheismus» (Bruno 1987: 214).

⁶ Bruno (1987: 190). A verdade «é o erro aproximando-se indefinidamente da verdadeira verdade, desconhecida. Mas toda a espécie de verdade é revelação, sucessiva, ascendente. Assim, o erro será revelação refractada. Refractada pelo condicionalismo da Matéria.» (S. 192). / «Die Wahrheit 'ist der Irrglaube, sich unbestimmt einer unbekannten, wahrhaftigen Wahrheit zu nähern. Aber jedwede Form von Wahrheit ist allmähliche, aufsteigende Offenbarung. Somit wird die Täuschung gebrochene Offenbarung sein. Gebrochen durch die Bedingtheit der Materie.'»

höchste Auftrag des Menschen, sein «letztendliches Ziel», ist die «Beseitigung des Bösen».

Von Bewußtsein zu Bewußtsein — und nicht vom Unbewußten ins Nirvana (Bruno 1987: 345) — mündet die Entwicklung in eine «zurückgewinnende Absorption»: «Die Resorption des Kosmos wird die Reintegration der Einheit des Unendlichen in das Vollkommene beschließen. Es wird Gott geben, und nur einen Gott, und nur Gott. [...]» (Bruno 1987: 360).

An diesem Grenzpunkt «erfüllt die Idee Gottes, was zur Wahrheit wird»; der adventistische Mystizismus Brunos strebt möglicherweise nach einer «entwicklungsgeschichtlichen Größe der Wahrheit», zu deren Vollendung die angekündigte Ankunft des «Parakleten» (Volk / Philosoph oder Philosoph / Volk) beitragen wird: «Es wird ein experimentierfreudiger und dialektischer Buddha kommen. Ein Christus wird kommen, dessen Wunder Argumente sein werden.» (Bruno 1987: 359).

III

1915 erschien die erste Ausgabe von *Arte de ser português* von Joaquim Teixeira de Pascoaes (1877-1952).⁷ Nachdem die Republik am 5. Oktober 1910 proklamiert worden war, wendet sich dieses Werk an Kreise, die «unser wiedererstandenes Vaterland mit seinem Schicksal konfrontieren» wollen (Pascoaes ³1978: 18). Nachdem man die «Lichter von Rom» gelöscht hat, gehe es nunmehr darum, die «Fackeln von Paris» zu löschen und das Land geistig dahin zu bringen, daß es sich nach dem Leuchten des «eigenen Lichtes» (Pascoaes 1911b: 26) ausrichtet und damit zugleich ein «hohes religiöses und philosophisches Maß, dem sich das soziale und politische Schaffen der Republik vollständig unterordnen muß» (Pascoaes 1912a: 43), befördert.

Die vorherrschende Stimmung der Ansätze ist durchweg kritisch, Neubegründungen eines gefühlsmäßigen Erbes des «lusitanischen Geistes» und Ankündigung des Auflebens gesteigerter Hoffnungen. «Der Portugiese will weder die Welt noch das Leben interpretieren, er begnügt sich damit, es von außen zu leben; und er hat deshalb wahren Horror vor der Philosophie, da er befürchtet, sie in allem anzutreffen, was er nicht versteht».⁸ Gegen diese «Invasion denationalisierender fremder

⁷ Pascoaes (³1978). Aus der umfangreichen weiteren Bibliographie: Margarido (1961); *Revista Portuguesa de Filosofia* 19/2 (1973); Garcia (1976 und 1984); Silva (1978); SEC (1980); Almeida (1987); Quadros (1989); Gomes (1989); Coutinho (1995); Patrício (1996).

⁸ «O português não quer interpretar o mundo nem a vida, contenta-se em vivê-la exteriormente; e tem, por isso um verdadeiro horror à Filosofia, imaginando encontrá-la em tudo o que não entende.» (Pascoaes ³1978: 96).

Einflüsse» (Pascoaes 1912a: 44) erscheint es folglich notwendig, andere Wege einzuschlagen: «Setzen wir dem affenartigen Geist der Nachahmung den Geist schöpferischer Initiative entgegen».⁹

Zur Errichtung «einer religiösen und ruralen Demokratie» (Pascoaes 1912a: 55) muß die «Aristokratie der Intelligenz und die erregte Plebs» (Pascoaes 1913: 73) zu einer Allianz zusammengeschlossen werden, die eine ethnische und kulturelle Ehrenrettung der «Stimme des Blutes» — verstanden als «Erbe» (Pascoaes³1978: 72) — bewirkt und dem Wort der «*Abgesandten* der *saudade* [wehmütige Erinnerung]» (Pascoaes 1913: 81) Gehör verschafft, die zu uns in der Lyrik, den traditionellen volkstümlichen Werten und in der vaterländischen Religiosität sprechen.

Die *Saudade* — ein Begriff ohne Entsprechung in einer anderen Sprache kennt (Pascoaes³1978: 25) — wird zur Grundlage und Triebfeder eines Projekts der «*Renascença*»: sie ist «die höchste gefühlvolle Schöpfung der Rasse» (Pascoaes 1914: 32).

Das gesamte «saudosistische» Programm ist somit auf den «Kult der vaterländischen Seele oder der zu einer göttlichen Person erhobenen *Saudade* ausgerichtet, die unser literarisches, künstlerisches, religiöses, philosophisches und selbst soziales Handeln» (Pascoaes³1978: 140) bestimmt.

Die Losung lautet «*renascer*»: «zu den ursprünglichen Quellen des Lebens zurückkehren, um neues Leben zu schöpfen» (Pascoaes 1912b: 35). Der wieder-erwachte «Abenteuergeist», den das portugiesische Volk in vergangenen Zeiten der Macht verkörperte, öffnet sich nunmehr einem «*messianischen Erlösergeist*» (Pascoaes³1978: 111-114), der «eine neue lusitanische *Zivilisation*» verheißt (Pascoaes 1910: 3).

Pascoaes' traditionalistische Verherrlichung «eines wahren, geistigen Übermenschentums» (Pascoaes 1911 und 1988: 21) stellt sich als «religiöser und anti-intellektueller Idealismus» (Pascoaes³1978: 148) dar: «Das Dunkel ist das Fundament des Lichts oder das Irrationale ist das Fundament des Rationalen.»¹⁰

⁹ «Ao espírito simiesco, de imitação, oponhamos o espírito de iniciativa criadora.» (Pascoaes³1978: 21).

¹⁰ «O escuro está na base do claro, ou o irracional na base do racional.» (Pascoaes 1951: 220).

IV

Die Kerntexte von Leonardo Coimbra (1883-1936) über die *Schöpfungslehre*¹¹ gehen bereits auf das Jahr 1912 zurück. Gegen «den religiösen Fanatismus» und seine «schrecklichen und nachhaltigen Folgen», aber vor allem gegen den «anti-religiösen Fanatismus», erscheint es ihm wichtig, die unumkehrbare Dynamik der geistigen Schöpfung zu betonen, die dem Menschen eine brüderliche Transzendenz eröffnet und das Denken daran hindert, in der entwürdigenden *Verdinglichung* seiner realen Natur zu versteinern.

Die Wissenschaft wird das «regungslose Gesicht der Phänomene» interessieren, aber die Philosophie ist «das Organ der Freiheit» (Coimbra 1912a: I, 10). «Unsere Philosophie ist eine Philosophie der Freiheit, da ihr Universum eine Bewußtseins-gesellschaft ist und das personifizierte Bewußtsein ist das freie und schöpferische Handeln.»¹²

Der Geist wird Fleisch in der *Persönlichkeit*, durchdrungen von der Transzendenz und ihr zugewandt. «Die Person, letzte Realität der wissenschaftlichen Dialektik, ist bereits ein religiöses Bewußtsein. Religiös, weil es sich in eine ideelle Gesellschaft einordnet und auf sie die gesamte Kraft und Aufmerksamkeit richtet».¹³

Die «Schöpfungslehre» stellt sich auf diese Weise als eine Art Hymne dar, die dem Lobpreis der Dynamik des Geistes im Kampf gegen alle Anmaßungen verpflichtet ist, die er entschleiern will und die auf seine Lähmung zielen.

V

Unter den Vertretern eines lebendigen Geisteslebens, das sich in Portugal zwischen den beiden Weltkriegen entfaltete und unter den salazaristischen Unter-

¹¹ Vgl. Coimbra (1912a) und (1912b). Aus der umfangreichen Literatur: Marinho (1945); Ribeiro (1945 und 1950); Freitas (1957/1958 und 1983); Alves (1962); Spinelli (1981); *Revista Portuguesa de Filosofia* 39 (1983); Gonçalves (1983: 119-135 und 1986); Gomes (1985a und 1985b); Universidade Católica Portuguesa (1989); Patrício (1992 und 1994); Brito (1994); Cândido (1996).

¹² «A nossa filosofia é uma filosofia da liberdade, porque o seu Universo é uma sociedade de consciências e a consciência feita pessoa é a actividade livre e criadora.» (Coimbra 1912b: I, 326).

¹³ «A pessoa, última realidade da dialéctica científica, é já uma consciência religiosa. Religiosa, porque se coloca numa sociedade ideal e, para ela, dirige todo o esforço e atenção» (Coimbra 1912a: I, 267).

drückungsmechanismen zum Erliegen kam —, ragt die Person von Anónio Sérgio (1883-1969)¹⁴ hervor.

Sein erzieherisches Denken für den bewußten Staatsbürger, das häufig polemische Form annimmt, versucht das undurchdringliche Netz des Obskurantismus und der Illusionen zu zerreißen, das Portugal für «drei Jahrhunderte an ein Leben ohne Seele in einem leichenhaften Reich des Stumpfsinns» (Sérgio 1926, in: Sérgio 1972: II, 57) gefesselt hält. Er selbst beschreibt seinen Standpunkt mit folgenden Worten: «Ich habe mich immer dort befunden, wo ich jetzt bin: In der politischen Frage jenseits der Rechten und der Linken (des Jakobiners und des Konservativen); von der Methode her rationalistisch, kritisch humanistisch in Moral und Philosophie; und in Fragen der Religion areligiös sicher, aber nicht antireligiös (den Glauben respektierend, aber Agnostiker)».¹⁵

Als Monarchisten und Republikaner, Freidenker und Klerikale dieselben beunruhigenden Symptome einer «geistigen Trägheit»¹⁶ zeigten, muß man besonders die junge Elite dazu aufrufen, «den Geist für die Problematik zu sensibilisieren» (Sérgio 1946, in: Sérgio 1972: VI, 3).

Sérgios Programm der «Befreiung der Menschheit durch die Klarheit der Ideen, durch das authentische Wissen» (Sérgio 1937: 45), der aufgeklärten und beharrlichen *Reformation der Denkweisen*, begreift sich als «*Rationalismus*» und verkündet den «*Idealismus*» (in dem Sinne, daß er glaubt, «daß alles, was wirklich Nutzen bringt, sich auf einen Nutzen für den Geist reduziert»; Sérgio 1928, in: Sérgio 1972: III, 39).

Durch Erziehung zur Selbständigkeit und Erziehung der Selbständigkeit¹⁷ strebt er nach der Errichtung eines «demokratischen Sozialismus (genauer gesagt: des genossenschaftlichen)» (Sérgio 1949, in: Sérgio 1972: I, 33).

Auf dem Hintergrund dieser Voraussetzungen entwickelt Sérgio seinen «epistemologischen Idealismus». «Wir gehen stets von Idee zu Idee; die Wahrheit ist mögli-

¹⁴ Über diesen Denker siehe vor allem Magalhães-Vilhena (1964); Serrão (1969 und 1976); Santos (1979); Carvalho (1979); Cardia (1982); Carrilho (1982); *Revista de História das Ideias* 5 (1983), 2 Bde.; Patrício (1987 und 1992); Lourenço (1988); Mesquita (1990); Abreu (1990).

¹⁵ «Sempre estive onde agora estou: para além das direitas e das esquerdas (do jacobino e do conservador) na questão política; racionalista de método, humanista crítico, em moral e filosofia; e a-religioso, sim, mas não anti-religioso (respeitador, mas agnóstico) no problema da religião» (Sérgio 1925, in: Cardia 1972: II, 297).

¹⁶ «A preguiça mental o que deseja, o que procura, é a posse feliz de uma palavrinha mágica, que tenha a virtude de solucionar tudo: essa palavra foi a 'República', e é hoje em dia o 'Nacionalismo'.» / «Die geistige Trägheit, was sie wünscht, was sie sucht, ist der glückliche Besitz eines magischen Wörtchens, das die Kraft hat, alles zu lösen: dieses Wort war die 'Republik' und ist heutzutage der 'Nationalismus'.» (Sérgio 1920, in: Sérgio 1972: I, 59).

¹⁷ «criar autónomos pela autonomia» (Sérgio 1928, in: Sérgio 1972: III, 57).

cherweise nicht die Übereinstimmung der Idee mit der Sache (weil es keine Absolutheit der genannten «Sache» gibt): Es ist eine fortschreitende Harmonie der Ideen.»¹⁸

Während dieser Periode war jedoch António Sérgio weder die einzige noch eine isolierte Stimme im Widerstand gegen das Salazar-Regime. Es ist angebracht, als Beispiel zumindest Bento de Jesus Caraça (1901-1948) (vgl. Salema 1978; Bebiano 1990) zu erwähnen, einen kommunistischen Universitätsprofessor, der von seinem Lehrstuhl vertrieben wurde. Die Polemik, die sich zwischen Sérgio und Caraça entspann, ist besonders aufschlußreich in Hinblick darauf, wie sich hinter abstrakten Fragen der Logik und der Philosophie innerhalb der demokratischen Opposition die lebhafteste Diskussion fortsetzte.

Wenn der Eliteintellektuelle «das *Manuelle*, das *Mechanische* zurückweist und das *Wohl* und die *Tugend*, deren Suche das höchste Ziel des Menschen ist» (Caraça 1978: 189), muß nach Caraça ein anderes Verständnis der Wirklichkeit und ihrer Dialektik sowie der Artikulation von Theorie und Praxis zu einem Erziehungsprozeß führen, der — wenn er wirklich demokratisch sein will — zur Erkenntnis führen wird, daß die große, drängende Aufgabe im Zuge einer mühsamen Arbeit «das Aufrütteln der kollektiven Seele der Massen» (Caraça 1933, in: Caraça 1978: 48) ist:

Es gibt keine *Fatalität* in der Geschichte. *Was sich ereignen wird* [...], ist stets determiniert durch das Spiel der vorhandenen Elemente. In jedem Moment wirkt der Mensch auf das Mittel ein, das ihn umgibt und das Mittel wirkt seinerseits auf den Menschen ein — was aus diesem gegenseitigen Handeln resultiert, ist das, was es determiniert und nicht das, was man, in Übereinstimmung mit einem obskuren, fatalistischen Mystizismus als *jenes betrachtet, das sein muß*.¹⁹

Eine andere Seite dieser Problematik und dieser Vorbehalte manifestiert sich auch in den Debatten im Umfeld des «Neo-Realismus».²⁰ Die Frage nach der sozialen und politischen Verpflichtung der Kunst und der Künstler zu einem bestimmten Zeitpunkt

¹⁸ «Vamos sempre de ideia para ideia; a verdade, portanto, não é o acordo da ideia com a coisa (porque não há o absoluto da dita 'coisa'): é uma harmonia progressiva de ideias.» (Sérgio 1936, in: Sérgio 1972: VII, 209-210).

¹⁹ «Não há *fatalidade* em história. *O que acontecerá* [...] é sempre determinado pelo jogo dos elementos em presença. Em cada momento o homem age sobre o meio que o cerca e o meio age sobre o homem — o que sai dessa acção recíproca é o que ela determinar e não o que, em obediência a um obscuro misticismo fatalista, se considera como *aquilo que tem de ser*.» (Caraça, «A arte e a cultura popular» [1936]; Caraça 1978: 141).

²⁰ Als zusammenfassende Anthologie siehe Reis (1981); des weiteren A. R. de Almeida (1941); Lourenço (1968); Sacramento (1968); Torres (1977); Pita (1989).

der Krise oder an einem «Scheideweg»²¹ löste neben verschiedenen Abwehrhaltungen auch weiterwirkende Kräfte und lebhaft Debatten aus. Wie Mário Dionísio damals schrieb: «Die Dichtung ist im Kampf der Menschen, ist in den Augen, offen für das Morgen».²² In einem gerade erschienenen Buch beleuchtet Álvaro Cunhal erneut diese Thematik. «Die Kunst der Vermittlung einer neuen Botschaft, insbesondere mit einer klaren sozialen und politischen Absicht, bedarf auch neuer formaler Lösungen, die mit der Botschaft korrespondieren.»²³

VI

1943 veröffentlicht Álvaro Ribeiro (1905-1981) die Schrift *O problema da filosofia portuguesa*.²⁴ Direkt und indirekt wurde dieser Essay zum Auslöser für kontroverse Stellungnahmen,²⁵ im Verlaufe derer Fragen aufgeworfen wurden wie die nach der Universalität der Philosophie, nach ihrer Institutionalisierung und Lehre, nach dem Problem der effektiven Erkenntnis sowie der Auswahl der Traditionen, mit denen jedes Denken im Dialog steht.

A. Ribeiro versucht, das Verständnis philosophischer Arbeit als rein «positivistisches Studium des Gesagten und des Getanen» (Ribeiro 1943: 25) zu entlarven.

Indem er sich dagegen wehrt, daß den Portugiesen fortwährend theoretische Unfähigkeit bescheinigt wird, liefert A. Ribeiro eine spezifische Auslegung dessen, was von anderen als offenkundige Rückständigkeit und Schwäche der philosophischen Studien im Portugal gewertet wird: «was auf internationaler Ebene wie ein

²¹ «A humanidade chegou a uma encruzilhada. O momento não é favorável a longas hesitações. Cada qual tem que escolher um caminho: para um lado ou para o outro. A história não pára e a humanidade segue. O grande problema é a direcção que ela seguirá. Aos homens cabe escolher e decidir.» / «Die Menschheit ist an einem Scheideweg angekommen. Der Zeitpunkt duldet keine weiteren Verzögerungen. Jeder muß sich für einen Weg entscheiden: zur einen Seite oder zur anderen. Die Geschichte steht nicht still und die Menschheit folgt ihr. Das große Problem ist die Richtung, die sie einschlagen wird. Es die Aufgabe der Menschen zu wählen und zu entscheiden.» (Cunhal 1939).

²² «A poesia está na luta dos homens, está nos olhos abertos para amanhã» (Mário Dionísio: «Arte poética», in: Dionísio 1941: 51).

²³ «A arte de intervenção com uma mensagem nova, nomeadamente com um sentido social e político explicitado, requer soluções formais também novas que correspondam à mensagem.» (Cunhal 1996: 176).

²⁴ Ribeiro (1943). Weitere Bibliographie: Vitorino (1989); Teixeira (1992); Domingues (1995).

²⁵ Man beachte unter anderen: Andrade (1954); Antunes (1957); Branco (1960); Ferreira (1965); Gomes (1971); Marinho (1981b); Vitorino (1981); Caeiro (1984 und 1988a); Almeida (1985); Brito (1990).

verspäteter Anlauf erscheint, könnte möglicherweise als edelste Treue, wenn nicht gar ahnungsvolle Schläue interpretiert werden».²⁶

Er schlägt die Neugründung einer genuin *portugiesischen* Philosophie durch «eine Elite, die das in theologischen, politischen und literarischen Dokumenten enthaltene Denken in zeitgemäßen ontologischen Betrachtungen» (Ribeiro 1943: 23) offenbaren und damit «einen neuen Lesestoff» und «eine eigenständige Interpretation» (Ribeiro 1943: 68) liefern soll, vor.

Im Umfeld und im Kielwasser von Álvaro Ribeiro konstituierten sich Bewegungen und Gruppierungen (vgl. beispielsweise Gama 1991) nationalistischer Prägung, die im Rahmen einer Betrachtung von philosophischer, ästhetischer und kultureller Tragweite und animiert von dem Ideengeflecht, daß «ein Vaterland ein lebendiger Verstand sei, der sich auf ein Ziel hin bewege,»²⁷ verschiedene Studien im Rahmen der *saudade*-Thematik, der historischen und kulturellen Perspektivierung der portugiesischen Bestimmung, der Kritik des Rechts und der Ökonomie oder auch einer Neubewertung der portugiesischen, mystisch-gnostischen Tradition hervorgebracht haben.²⁸

Außerhalb dieses Kreises, jedoch mit unübersehbaren thematischen Parallelen (obwohl im Hinblick auf Ausgangspunkt und Ziele verschieden), ist auch Agostinho da Silva (1906-1993) (vgl. Borges 1994) mit seinem scharfsinnigen erzieherischen Impuls zu erwähnen.

VII

1961 veröffentlicht José Marinho (1904-1975) *Teoria do ser e da verdade*.²⁹ Es handelt sich hauptsächlich um einen Versuch der Betrachtung des Geistes oder um eine beschwerliche «symbolische Reise» durch die «fast leeren Regionen» des «reinen Gedankens» (Marinho 1961: 69). Ziel scheint es zu sein, das «Implizite alles Gesehenen und bereits Vermuteten» (Marinho 1961: 87), das «stets Angekommene», das die «Quelle allen Sehens» ist und das nicht das «Sein» verkörpert, sondern «wie vorausgesetzt» die «verborgene und offenkundige Verbindung von

²⁶ «o que na linha internacional parece marcha retardatária, talvez possa ser interpretado como fidelidade nobilíssima, se não como astúcia antevisora» (Ribeiro 1943: 15).

²⁷ «Manifesto sobre a Pátria», in: 57 Nr. 1 (1957; Lisboa), S. 1.

²⁸ Unter anderen sind folgende Werke zu nennen: Quadros (1992 und ²1988); Botelho (1990a, 1990b und 1996); Vitorino (1976 und 1983); Rocha / Gomes (1976); Gomes (1981).

²⁹ Marinho (1961). Weitere Literatur hierzu: Torres (1961); J. Gama (1981); Spinelli (1985); Vitorino (1988); Telmo (1988: 10-11); Couto-Gomes (1990); Borges (1993 und 1995).

Sein und von Wahrheit» (Marinho 1961: 119) *ist*, zu erkunden und zur Sprache zu bringen.

Gegen «die kulturelle und angelesene Philosophie» ist der Philosoph «derjenige, den man zu Sein und Wahrheit befragt» (Marinho 1961: 29 und 28), was darauf abzielt, «die untrennbare Verbindung von Sein und Wahrheit (Marinho 1961: 59) zu durchdringen.

In diesem Rahmen entwickelt Marinho seine «eindeutige Vision», «das Sehen ohne Distanz» (Marinho 1961: 19) und die «Spaltung» (den Grund der «Alterität» und der «Alteration».³⁰ Diese Kategorien erlauben es ihm, ein spezielles Schema des Ausgehens und der Rückkehr zu erarbeiten, das auf die Vision einer ursprünglichen Gleichheit der Entstehung hinzielt (Marinho 1961: 76).

«Liebe und Glaube» entstehen auf diese Weise im Zustand der «Spaltung», wie die Anordnungen, die die beständige Rückkehr «zur eindeutigen Vision» (Marinho 1961: 125) in Gang setzen. Mit den Worten der *Teoria*, «die authentische Wahrheit resultiert nicht einfach aus einer Annahme des Geistes im Menschen, sondern aus der kumulativen und eindeutigen Annahme des Geistes in ihm, in allem Göttlichen, in allem Engelhaften und in jedem dämonischen oder satanischen, kosmischen oder einfach natürlichen Sein.»³¹

VIII

Unter den Universitätslehrern und in anderen Veröffentlichungen herrschte — abgesehen von den Zwängen der Zensur und offiziellen Weisungen — weder der plumpe «Positivismus» noch die reine «Ideenleere» vor, wie oft böswillig behauptet wurde.

Francisco Vieira de Almeida (1888-1962)³² vertrat in einem philosophischen Umfeld, das vom literarischen Enthusiasmus und von einer gewissen Art von Ignoranz³³ geprägt war, eine *kritische* Konzeption der Philosophie, in der die

³⁰ Marinho (1961: 67); «tudo quanto é ou existe, é o patentear-se da cisão e seu mistério no ser do enigma da verdade» / «alles, was ist oder existiert, ist das Sich-Zeigen der Spaltung und seines Mysteriums im Sein des Rätsels der Wahrheit» (Marinho 1961: 103).

³¹ «a autêntica verdade não resulta simplesmente de uma assumpção do espírito no homem, mas da cumulativa e unívoca assumpção do espírito nele, em todo o divino, em todo o angélico, e em todo o ser demoníaco ou satânico, cósmico ou meramente natural.» (Marinho 1961: 166).

³² Man beachte die Einführungen von Joel Serrão und Rogério Fernandes in V. de Almeida (1986: I, IX-CXXII) sowie die Studien in Nabais (1992), außerdem M. S. Lourenço (1963) und Serrão (1985).

³³ «Em um país como o nosso, pobre de tradições filosóficas profundas, procuro [...] representar uma reacção contra certo vulgo letrado, que toma por alta filosofia qualquer devaneio literário, de brilho falso e ôca ressonância, muita vez cheio de erros e de ignorancia impetuosa» / «In einem Land wie dem

notwendige, präzise Information über die Gegenstände des Denkens in keiner Weise in einen sterilen Historizismus mündet, da so «die Geschichte des Denkens der Friedhof der Ideen sein kann» (V. de Almeida 1926: 324).

Grundlage ist die Pflege und Entwicklung einer (kritischen) *philosophischen* Art und Weise bei der Prüfung der unterschiedlichsten Fragen, die sich den Menschen stellen: «die Philosophie ist eine Perspektive und kein Bereich, geistige Position und keine fertige Doktrin, Leitlinie und nicht Inhalt».³⁴ Daraus leitet sich die beständige Anprangerung der grundfalschen Annahme ab, «daß die Philosophie ein festes Gefüge von Ideen, von Haltungen oder selbst von Problemen bilde, anstatt zu erkennen, daß sie bevorzugt [...] Position [...] der Prüfung ist, der Analyse, der Kritik, des Bemühens um Kohärenz in der Verbindung der Ideen».³⁵

Die Freude und das Interesse für die Problematik der Logik, verbunden mit einer starken analytischen Neigung — «das wissenschaftliche Mittel ist stets die Analyse» (V. de Almeida 1959: 85) —, führen Vieira de Almeida dazu, das philosophische Interesse auf die Fragen der Erkenntnis zu konzentrieren, ohne dabei Ausblicke auf das Gebiet der Ästhetik (vgl. V. de Almeida 1942) und ein entschiedenes Engagement in der demokratischen Opposition aufzugeben: «Man kann nicht den talentierten oder genialen Menschen erschaffen, wann und wie man will; aber man kann den einen und anderen durch das Elend, die Angst, die Unterordnung oder den Pessimismus ersticken, der aus widrigen Umständen resultiert.»³⁶

Unter der Annahme, daß das gängige Vorgehen und theoretische Programm der Metaphysik, die er bekämpft, im allgemeinen darin bestehe, «das Unbekannte zu substantialisieren und Mutmaßungen über verwegene Extrapolationen zu formulieren» (V. de Almeida 1961: 28), beschränkt er sich auf die nichttranszendierende «Relationalität», die die gesamte Erkenntnis (vgl. V. de Almeida 1958: 121) auf ontologischer Ebene strukturiert, die wiederum die *Idealität des Seins* und der *Realität des Wissens* unterstreicht (vgl. V. de Almeida 1961: 147-149).

unsrigen, arm an profunden philosophischen Traditionen, suche ich [...] eine Gegenposition zu einer bestimmten Art von gelehrtem Pöbel zu schaffen, der jedwede literarische Träumerei mit falschem Glanz und hohler Resonanz, oftmals voll von Fehlern und ungestümer Ignoranz, für hohe Philosophie hält.» (V. de Almeida 1922: 95).

³⁴ «a filosofia é uma perspectiva e não um campo, posição mental e não doutrina feita, directriz e não conteúdo» (V. de Almeida ²1961: 200).

³⁵ «idéia erradíssima de que a filosofia é um conjunto fixo de idéias, de atitudes ou mesmo de problemas, em vez de reconhecer que ela é atitude [...] privilegiada [...] de exame, de análise, de crítica, esforço de coerência no conjunto das idéias» (V. de Almeida 1943: 127).

³⁶ «Não pode produzir-se o homem de talento ou de génio, quando e como se deseja; mas pode inutilizar-se um e outro pela asfixia da miséria, do medo, da subalternização ou do pessimismo resultante de condições adversas.» (V. de Almeida 1943: 182).

1938 legt Delfim Santos (1907-1966)³⁷ in *Situação valorativa do positivismo*, der von sehr genauen Kenntnissen aus erster Hand ausgeht, die Koordinaten der neuen Richtungen der Wiener Schule und der Cambridger Gruppe dar: «Das positivistische Kriterium des Wissens offenbart uns auf diese Weise eine metaphysische Grundlage, welche die Erfahrung nicht zuläßt: die substantielle Einheit des Wirklichen».³⁸

Das Denken Delfim Santos zielt darauf, die dynamische «Bestimmung» der Philosophie zu betonen: «neue und präzise Grundlagen für das gesamte menschliche Wissen zu suchen, zur selben Zeit, zu der ihre eigenen Fundamente als untauglich zusammenbrechen, zusammen mit denen, die sie selbst enkräftet hat».³⁹

Delfim Santos hat darüber hinaus eine anregende Bildungskonzeption entwickelt, in welcher die Kategorien des «Sich-in der Welt-befindens»⁴⁰ und der «Zeitlichkeit» eine wichtige Rolle spielen. Damit «bedeutet Erziehen nicht Aussöhnung mit dem Wettlauf der Zeit, sondern die Führung des Menschen in den konkreten Situationen seines Daseins» (D. Santos 1946, in: D. Santos 1971: II, 494-495).

1941 veröffentlicht Vasco de Magalhães-Vilhena (1916-1993) *Unidade da Ciência*.⁴¹ Dabei handelt es sich um eine kritische Analyse der formalistischen Konzeption von der Einheit der Wissenschaft (vgl. Magalhães-Vilhena 1941: 38-39 und 272).

Die zentrale Aussage ist die, daß Mathematisierung, Logizismus und Physikalismus, statt für die «Einheit der wissenschaftlichen Erkenntnis» zu sorgen, lediglich die «Einheit der Äußerung der wissenschaftlichen Erkenntnis» bewirken (Magalhães-Vilhena 1941: 248). Indem der Formalismus in die «eigenen Zweideutigkeiten des Mythos von den zwei Welten» gestellt wird — infolge der Aufspaltungen zwischen «Wissen und Tun», «Erscheinungen und Wesen», «Vernunft und Erfahrung», etc. (Magalhães-Vilhena 1941: 279) —, scheint es dringend erforderlich zu erkennen, daß «sich die Einheit der Methode und der Wissenschaft gegenseitig bedingen und daß

³⁷ Weitere Bibliographie: Marinho (1981c: 111-123); Miranda (1987); Rocha (1987); Ganho (1989); Quadros (1989 und 1990); Teixeira (1990); Miranda (1992 und 1993).

³⁸ «O critério positivista do saber revela-nos assim um fundamento metafísico que a experiência não permite: a unidade substancial do real» (D. Santos 1971: I, 158).

³⁹ «buscar novos e rigorosos fundamentos a todo o saber humano, ao mesmo tempo que os seus próprios fundamentos vão caindo inválidos junto daqueles que ela mesma invalidou» (D. Santos 1938 und 1971: I, 224).

⁴⁰ «A partir desta situação-limite, o homem opera o desvendamento das coisas, dos outros e de si mesmo. Mas as coisas, os outros e ele próprio não são nunca elementos isoláveis. A situação do homem é sempre constelar e o seu ambiente sempre configurativo.» / «Ausgehend von dieser Grenzsituation, bewirkt der Mensch die Offenlegung der Dinge, der anderen und seiner selbst. Aber die Dinge, die anderen und er selbst, sind niemals isolierte Elemente. Die Situation des Menschen ist stets konstellar und sein Umfeld stets konfigurativ.» (D. Santos 1946, in: D. Santos 1971: II, 494).

⁴¹ Magalhães-Vilhena (1941). Weitere Literatur: Melo (1988); Chitas / Resende (1990); Besse (1995).

beide von der Einheit des denkenden Handelns ausgehen» (Magalhães-Vilhena 1941: 242).

Als Philosoph und militanter Marxist versteht Magalhães-Vilhena die Philosophie als «Haltung und kritische Disziplin des Geistes, als Handeln zur Erklärung von Ideen» (Magalhães-Vilhena 1956a: I, VIII-IX).

Wiederkehrendes Thema der Überlegungen von Magalhães-Vilhena ist die Betrachtung der Aufgaben des Philosophen und des Historikers *in concreto*, wie seine Abhandlungen aus dem Pariser Exil über Sokrates (Magalhães-Vilhena 1952a und 1952b) und die Studien über António Sérgio (Magalhães-Vilhena 1964) zeigen.

Vilhena geht davon aus, daß «die Philosophie ihre Geschichte hat, ebenso wie die Geschichte ihre Philosophie hat» (Magalhães-Vilhena 1956a: I, 7). Wenn auf der einen Seite «nur vollendete Geschichte die Geschichte der Ideen umfaßt» (Magalhães-Vilhena 1939: 45), ist es andererseits unerläßlich, sich zu vergegenwärtigen, daß «das philosophische Handeln mit der gesellschaftlichen Praxis verbunden ist» (Magalhães-Vilhena 1956a: I, 160).

Bezeichnend ist auch die Art, wie er wiederholt die Problematik des Verhältnisses von Theorie und Praxis anspricht: «Die These von der ‘Theorie als materielle Gewalt’ bedeutet lediglich, daß die Theorie in der Dialektik des historischen Prozesses als eine objektive, materielle Kraft fungiert; sie bedeutet nicht, und es wäre absurd, dies anzunehmen, daß die Theorie aufgehört hat, ein ideales und ideelles, geistiges Konstrukt der Menschen zu sein, sondern daß sie sich als Theorie, und solange sie Theorie ist, als *umgesetzte Theorie* in die Praxis einordnet.»⁴²

Hier muß auch Joaquim de Carvalho (1892-1958)⁴³ erwähnt werden, der unermüdlicher Chronist der portugiesischen Philosophietradition, Begründer von Zeitschriften und Anreger einer bedeutenden verlegerischen Tätigkeit.

Für Joaquim de Carvalho «ist Philosophie stets eine Erwiderung auf die Hinterfragung der Dinge und des Lebens — die Unzufriedenheit mit der erdachten Welt und den akzeptierten Werten, die Etablierung einer neuen Weltsicht oder eines neuen

⁴² «A tese da ‘teoria força material’ significa tão-só que a teoria actua na dialéctica do processo histórico como uma força objectiva, material; não significa, seria absurdo pensá-lo, que a teoria cessou de ser um construto ideal ou ideacional (*ideell*), espiritual se se quiser, dos homens, mas que, como teoria, enquanto teoria, se integrou na prática como *teoria realizada*.» (Magalhães-Vilhena 1984: 283-284 [«Ideia e matéria: a teoria, força material»]).

⁴³ Weitere Bibliographie: *Miscelânea de estudos a Joaquim de Carvalho* 1-9 (1959-1963); Ferreira (1961); Martins (1978); *Biblos* 56 (1980).

Katalogs von Zielen.»⁴⁴ Niemals ist sie ein «anonymes» Werk, sondern Ergebnis einer mühsamen Denkanstrengung des «Subjektivierens».

Weil «vor dem philosophischen Geist alles revisionsbedürftig erscheint» (Carvalho 1978: I, 357 [«Discurso na Academia das Ciências de Lisboa»]) und weil das Denken sich nicht mit einem «ideellen Ziel» der reinen «Verwissenschaftlichung» (Carvalho 1978: II, 358 [«Saber e Filosofar»]) abfinden kann, ist es die Aufgabe der Philosophie, «dem Leben einen neuen Sinn zu geben» (Carvalho 1978: I, 358 [«Discurso na Academia das Ciências de Lisboa»]). Er hat gleichsam die Prolegomena «zur gesamten zukünftigen Philosophie, die sich als portugiesisch darstellen könnte» (Morujão 1995: 247), geschaffen.

IX

1945 setzt die Veröffentlichung der *Revista Portuguesa de Filosofia* (vgl. Caeiro 1988b und Silva 1995: 281-294) ein. Gefördert durch die Jesuiten von Braga, verbreitet sie verschiedene neoscholastische Strömungen, ist aber auch offen für ein erneuertes Interesse an aktuellen philosophischen Fragestellungen.

Mit Beginn der fünfziger Jahre entwickelt sich ein besonderes Augenmerk für Themen der Phänomenologie, deren Diskussion Texte auch auf verwandte Problemstellungen ausstrahlt,⁴⁵ die von Heidegger bis zu den französischen Philosophen⁴⁶ reichen.

Der Existenzialismus wird nur diffus aufgenommen, obgleich ihm einige Autoren wie Vergílio Ferreira (vgl. Viegas 1993: 249-271) durchaus Bedeutung beimessen.

Die Erneuerung des Interesses für die klassische deutsche Philosophie und die historisch philosophische Methodologie in Portugal verbindet sich mit dem Namen von Oswaldo Market, der zwischen 1963 und 1976 an der Universität Lissabon lehrte.

Der Fächer der dabei angesprochenen Themen ist umfangreich. Er reicht von einer Erneuerung der Studien zur Philosophie im Portugal⁴⁷ bis zu den Versuchen, eine

⁴⁴ «uma filosofia é sempre uma réplica às interrogações das coisas e da vida — a insatisfação do mundo concebido ou dos valores aceites, e o estabelecimento de uma nova visão do Mundo ou uma nova tábua de fins.» (Carvalho 1978: I, 355 [«Discurso na Academia das Ciências de Lisboa»]).

⁴⁵ Vgl. Fragata (1959); Morujão (1961); Fraga (1966); Saraiva (1970).

⁴⁶ Vgl. unter anderen: Cantista (1982); Renaud (1985); Barata-Moura (1986a); Fidalgo (1991); Paisana (1992).

⁴⁷ Man berücksichtige unter anderen die Arbeiten von Artur Moreira de Sá, Francisco da Gama Caeiro, J. S. Silva Dias, J. Esteves Pereira, Luis R. Torgal, Fernando Catroga, J. M. Cruz Pontes, Amândio Coxito, António M. Martins, Maria Cândida Pacheco, A. Braz Teixeira, Pinharanda Gomes, Manuel F.

Kommunikationspragmatik (vgl. z. B. Carrilho 1994a und 1995; Belo 1991a) zu umreißen und berührt Fragen der Ethik (vgl. z. B. Barata-Moura 1982; Cardia 1992; Soveral 1993), der Ontologie (vgl. beispielsweise Enes 1970 und 1983; Barata-Moura 1986b), der Erkenntnisphilosophie und der Epistemologie (vgl. unter anderen Castro 1975-1980 und 1989; Gil 1984 und 1996) ebenso wie solche der Philosophie der Sprache (vgl. z. B. Lourenço 1986; Belo 1987, 1991b und 1993). Die Diskussionen im Umfeld der Modernität (vgl. z. B. Santos 1989; Carrilho 1989a; Pereira 1990a und 1990b; Soveral 1995), der Rationalität (vgl. z. B. Sousa 1986; Carrilho 1989b und 1994b; Barata-Moura 1990), der Betrachtungen über die Kultur (vgl. Antunes 1972; Lourenço ³1988a und 1988b), und die Aufgaben der Philosophie (vgl. z. B. Gonçalves 1989 und 1990), der Dialektik und der Praxis (vgl. z. B. Fraga 1972; Barata-Moura 1977, 1978 und 1994a; Sousa 1979), über Kant, Hegel oder Marx (siehe unter anderen: Barata-Moura 1972 und 1994b; Bernardo 1977; Moreira 1979; Alves 1983; Pires 1983; Marques 1987; Ferreira 1992; Soromenho-Marques 1994b; Santos 1994a und 1994b), etc. — haben sich an einer Vielzahl unterschiedlicher Orientierungen entfaltet.⁴⁸

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die philosophischen Studien in Portugal in den letzten dreißig Jahren — abgesehen von wiederholten, bislang jedoch gescheiterten Versuchen, den institutionellen Einfluß der Disziplin auf das Bildungswesen einzuschränken — eine quantitative und qualitative Entwicklung ohnegleichen erfahren haben.

Es erscheinen neue Zeitschriften,⁴⁹ die Kolloquien und Kongresse nehmen ebenso wie die akademischen Arbeiten (*Mestrado*- und Doktorarbeiten) zu. Außerdem herrscht eine rege Verlagstätigkeit sowohl was Übersetzungen als auch was Originalveröffentlichungen anbelangt.⁵⁰

Patrício, Pedro Calafate, Paulo Borges, António P. Pita, Manuel Cândido, Manuel Gama, Norberto Cunha, Jorge C. Rivera, etc.

⁴⁸ In Hinblick auf den genannten Titel sei an die verschiedenen Studien von Carlos H. C. Silva erinnert, die von dem Ziel beseelt waren, eine rationale Mystik zu begründen, oder auch an die Arbeiten von Eduardo Chitas im Rahmen der Philosophie der Aufklärung und des hegelschen und marxsschen Denkens.

⁴⁹ Vgl. Calafate 1993. Vor kurzem ist die erste Nummer (Oktober 1996, Lisboa) von *Disputatio* erschienen, einer neuen Zeitschrift für analytische Philosophie unter der Leitung von M. S. Lourenço, João Branquinho, Fernando Ferreira und João Sãágua.

⁵⁰ Erst in den letzten 25 Jahren hat man begonnen (auf Initiative verschiedener Übersetzer und Verlage), systematisch eine Übersicht anzulegen, welche philosophischen Texte wann vom Original ins Portugiesische übertragen wurden. Platons *Staat* wurde von Maria Helena da Rocha Pereira in den siebziger Jahren übersetzt. Die erste Übersetzung der *Kritik der reinen Vernunft* (von Manuela Pinto dos Santos und Alexandre F. Morujão) stammt aus den achtziger Jahren; die der *Kritik der Urteilskraft*

Noch bleibt viel zu tun im Hinblick auf die Verbreiterung des Leserpublikums, die Schaffung günstiger Forschungsbedingungen und den internationalen Austausch. Die Lebendigkeit und Vielfalt der verschiedenen Ausrichtungen, welche die gegenwärtige portugiesische Philosophie prägen, bietet die beste Garantie dafür, daß die portugiesische Philosophie in einem Aufschwung in das 21. Jahrhundert eintreten wird.

X

Noch immer fehlt eine Geschichte der Philosophie in Portugal im 20. Jahrhundert. Es gibt jedoch zahlreiche Einzelstudien, die Aufmerksamkeit verdienen. Von diesen seien (in alphabetischer Reihenfolge) die folgenden besonders hervorgehoben: Branco (1960); Calafate (1995); Cândido (1996); Cantista (1993); Duarte (1987: 133-275); Gomes (1991 und 1993); Marinho (1976 und 1981c); Monçada (1960); Santos (1974); Silva (1958); Soveral (1996); Teixeira (1983: 111-147; 1993; 1995).

Darüber hinaus beachte man die Zeitschrift *Democracia e Liberdade* 42-43 (1987) sowie die folgenden Nummern der *Revista Portuguesa de Filosofia*: 43/3-4 (1987); 45/1 (1989); 46/4 (1990); 48/2 (1992). Sachinformationen finden sich zudem in *Logos: Enciclopédia Luso-Brasileira de Filosofia*, 5 Bde., Lisboa: Verbo, 1989-1993, sowie in Gomes (1987).

Literaturverzeichnis

- Abreu, Luis Machado de (1986): «Études spinozistes au Portugal. 1945-1985», in: *Studia Spinozana* 2, S. 365-374.
- Abreu, Luis Machado de (1990): «O espinosismo de António Sérgio», in: Eduardo Chitas / Hernani Resende (Hrsg.): *Filosofia, história, conhecimento: homenagem a Vasco de Magalhães-Vilhena*, Lisboa: Caminho, S. 123-144.
- Almeida, António Ramos de (1941): *A arte e a vida*, Porto: J. M. Costa.
- Almeida, José Carlos (1987): «Poesia e ontologia em Teixeira de Pascoaes», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 43, S. 401-416.

(durch António Marques und Valério Rohden) datiert von 1992. Die Übersetzung des *Tractatus logico-philosophicus* und der *Philosophischen Untersuchungen* von Ludwig Wittgenstein (durch M. S. Lourenço) erschien 1987; die von *Das Wesen des Christentums* von Ludwig Feuerbach (durch Adriana V. Serrão) 1994. Die wichtigsten Texte von Hegel sind noch nicht auf portugiesisch verfügbar. Manuel Carmo Ferreira hat die entsprechenden Vorworte 1990 übersetzt. Die Übersetzung von *Das Kapital* von Karl Marx (unter Leitung von mir sowie Francisco Melo) wird zur Zeit sukzessive veröffentlicht, bisher sind zwei Bände erschienen.

- Almeida, Vieira de (1922): «Estudos de filosofia, I: uma questão lógica: a impensabilidade da negativa», in: *Arquivos da Universidade de Lisboa* 8, S. 83-134.
- Almeida, Vieira de (1926): «Opuscula Philosophica, I: introdução à filosofia medieval», in: *Arquivos da Universidade de Lisboa* 11, S. 315-333.
- Almeida, Vieira de (1942): *Filosofia da arte*, Coimbra: Arménio Amado.
- Almeida, Vieira de (1958): *Rumos da psicologia*, Coimbra: Arménio Amado.
- Almeida, Vieira de (1959): *Aspectos de filosofia da linguagem*, Coimbra: Arménio Amado.
- Almeida, Vieira de (²1961): *Introdução à filosofia*, Coimbra: Arménio Amado.
- Almeida, Vieira de (1961): *Pontos de referência*, Lisboa: Arcádia.
- Almeida, Vieira de (1943): «Dispersão no pensamento filosófico português», in: *Revista da Faculdade de Letras* 9, S. 171-182.
- Almeida, Vieira de (1986): *Obra filosófica*, Bd. 1, Lisboa: Gulbenkian.
- Almeida, Onésimo T. (1985): «Filosofia portuguesa — alguns equívocos», in: *Cultura, História e Filosofia* 4, S. 219-255.
- Alves, Ângelo (1962): *O sistema filosófico de Leonardo Coimbra: idealismo criacionista*, Porto: Tavares Martins.
- Alves, João Lopes (1983): *Rousseau, Hegel e Marx: percursos da razão política*, Lisboa: Horizonte.
- Andrade, António Banha de (1954): «Filosofia portuguesa ou filosofia em Portugal? Tópicos para a discussão de um problema», in: *Filosofia* 1, S. 17-25.
- Antunes, Manuel (1957): «Haverá filosofias nacionais?», in: *Brotéria* 64 (1957), S. 555-565.
- Antunes, Manuel (1972): *Indicadores de civilização*, Lisboa: Verbo.
- Barata-Moura, José (1972): *Kant e o conceito de Filosofia*, Lisboa: Sampedro.
- Barata-Moura, José (1977): *Totalidade e contradição*, Lisboa: Horizonte.
- Barata-Moura, José (1978): *Ideologia e prática*, Lisboa: Caminho.
- Barata-Moura, José (1982): *Para a crítica da «Filosofia dos Valores»*, Lisboa: Horizonte.
- Barata-Moura, José (1986a): *Da representação à práxis*, Lisboa: Caminho.
- Barata-Moura, José (1986b): «Ontologias da práxis» e idealismo, Lisboa: Caminho.
- Barata-Moura, José (1990): *A «realização da razão»: um programa hegeliano?*, Lisboa: Caminho.
- Barata-Moura, José (1993): «Miguel Bombarda e o materialismo», in: Departamento de Filosofia da Faculdade de Letras (Hrsg.): *Pensar a cultura portuguesa: homenagem ao Prof. Francisco da Gama Caeiro*, Lisboa: Colibri, S. 167-206.
- Barata-Moura, José (1994a): *Prática*, Lisboa: Colibri.

- Barata-Moura, José (1994b): *Marx e a crítica da «Escola Histórica do Direito»*, Lisboa: Caminho.
- Barreto, Luiz Antonio (Hrsg.) (1995): *Colóquio Antero de Quental dedicado a Sampaio Bruno*, Aracaju: SEC (Sergipe).
- Bebiano, Natália (1990): «Contributo para o estudo da obra matemática de Bento de Jesus Caraça», in: *Análise* 13, S. 161-173.
- Belo, Fernando (1987): *Linguagem e filosofia*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Belo, Fernando (1991a): *A conversa, linguagem do quotidiano*, Lisboa: Presença.
- Belo, Fernando (1991b): *Epistemologia do sentido*, Lisboa: Gulbenkian.
- Belo, Fernando (1993): *Filosofia e ciências da linguagem*, Lisboa: Colibri.
- Bernardo, João (1977): *Marx crítico de Marx*, 3 Bde., Porto: Afrontamento.
- Besse, Guy (1995): «Magalhães-Vilhena, filósofo e combatente», in: *Vértice* 66, S. 83-88.
- Biblos 56 (1980).
- Bombarda, Miguel (1900): *A sciencia e o jesuitismo: réplica a um padre sábio*, Lisboa: Parceria António Maria Pereira.
- Bombarda, Miguel (²1902): *A consciencia e o livre arbítrio*, Lisboa: Parceria António Maria Pereira.
- Borges, Paulo (1994): «Agostinho da Silva ou a divina paradoxia», in: *Philosophica* 4, S. 149-153.
- Borges, Paulo (1993): «Nada e espírito em José Marinho», in: Departamento de Filosofia da Faculdade de Letras (Hrsg.): *Pensar a cultura portuguesa: homenagem ao Prof. Francisco da Gama Caeiro*, Lisboa: Colibri, S. 227-247.
- Borges, Paulo (1995): «O sentido do ensino da filosofia em José Marinho», in: *Philosophica* 6, S. 81-89.
- Botelho, Afonso (1990a): *Ensaio de estética portuguesa: Ecce Homo, Painéis, Tomar*, Lisboa: Verbo.
- Botelho, Afonso (1990b): *Da saudade ao saudosismo*, Lisboa: ICALP.
- Botelho, Afonso (1996): *Teoria do amor e da morte*, Lisboa: Fundação Lusíada.
- Branco, Carlos (1960): *Situação actual do pensamento filosófico português e outros ensaios*, Lisboa: Ática.
- Brito, António J. de (1990): «Acerca de um velho tema: a existência da filosofia portuguesa», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 46, S. 409-429.
- Brito, António J. de (1994): «Pensamento e realidade em Leonardo Coimbra», in: António J. de Brito: *Razão e dialéctica*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda, S. 319-343.
- Bruno, Jorge Sampaio (1987): *A ideia de Deus*, Porto: Lello (Neuausgabe).

- Caeiro, Francisco da Gama (1983): «Da filosofia na Faculdade de Letras de Lisboa», in: *Revista da Faculdade de Letras*, número especial, S. 16-43.
- Caeiro, Francisco da Gama (1984): «O pensamento português nos próximos 25 anos», in: Fernando Guedes (Hrsg.): *Que cultura em Portugal nos próximos 25 anos?*, Lisboa: Verbo, S. 9-32.
- Caeiro, Francisco da Gama (1988a): «Filosofia em Portugal e seu ensino: tópicos para uma reflexão», in: *Filosofia* 2, S. 67-82.
- Caeiro, Francisco da Gama (1988b): «Obra e significado da *Revista Portuguesa de Filosofia* no quadro cultural português», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 44 (1988), S. 203-217.
- Calafate, Pedro (1993): «Revistas filosóficas em Portugal», in: *Philosophica* 2, S. 99-114.
- Calafate, Pedro (1995): «Figuras e ideias da filosofia portuguesa nos últimos 50 anos», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 51, S. 355-376.
- Cândido, Manuel (1996): *Odisseias do espírito: ensaios de filosofia luso-brasileira*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Cantista, Maria José (1982): *Sentido y ser en Merleau-Ponty*, Pamplona: Universidad de Navarra.
- Cantista, Maria José (1993): *Filosofia, hoje: ecos no pensamento português*, Porto: Fundação A. de Almeida.
- Caraça, Bento (1933): «A cultura integral do indivíduo — problema central do nosso tempo», in: Caraça (²1978: 29-58).
- Caraça, Bento (¹1978): *Conceitos fundamentais da matemática*, Lisboa: Tip. Matemática.
- Caraça, Bento (²1978): *Conferências e outros escritos*, Lisboa: Minerva.
- Cardia, Mário Sottomayor (1972): *Seara Nova: antologia*, Lisboa: Seara Nova.
- Cardia, Mário Sottomayor (1982): «O pensamento filosófico do jovem Sérgio», in: *Cultura, História e Filosofia* 1, S. 411-467.
- Cardia, Mário Sottomayor (1992): *Ética I: estrutura da moralidade*, Lisboa: Presença.
- Carrilho, Manuel M. (1982): «Ensaísmo e filosofia: António Sérgio», in: Manuel M. Carrilho: *O saber e o método*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda, S. 57-104.
- Carrilho, Manuel M. (1989a): *Elogio da modernidade*, Lisboa: Presença.
- Carrilho, Manuel M. (1989b): *Itinerários da racionalidade*, Lisboa: Dom Quixote.
- Carrilho, Manuel M. (1994a): *Retórica e comunicação*, Porto: Asa.
- Carrilho, Manuel M. (1994b): *Jogos de racionalidade*, Porto: Asa.
- Carrilho, Manuel M. (1995): *Aventuras da interpretação*, Lisboa: Presença.

- Carvalho, Amorim de (1960): *O positivismo metafísico de Sampaio Bruno*, Lisboa: Sociedade de Expansão Cultural.
- Carvalho, Joaquim de (1978): *Obra completa*, Lisboa: Gulbenkian, 6 Bde.
- Carvalho, Joaquim Montezuma de (1979): *António Sérgio: a obra e o homem*, Lisboa: Arcádia.
- Castro, Armando de (1975-1980): *Teoria do conhecimento científico*, 3 Bde., Porto: Limiar.
- Castro, Armando de (1989): *Conhecer o conhecimento*, Lisboa: Caminho.
- Chitas, Eduardo / Resende, Hernani (1990): *Filosofia, história, conhecimento: homenagem a Vasco de Magalhães-Vilhena*, Lisboa: Caminho.
- Coelho, Eduardo do Prado (1968): «Introdução a um pensamento cruel: estruturas, estruturalidade e estruturalismos», in: Eduardo do Prado Coelho: *Estruturalismo: antologia de textos teóricos*, Lisboa: Portugal, S. I-LXXV.
- Coimbra, Leonardo (1912a): *Criacionismo: esboço de um sistema filosófico*, in: Coimbra (1983: I, 1-269).
- Coimbra, Leonardo (1912b): *Criacionismo: síntese filosófica*, in: Coimbra (1983: I, 271-395).
- Coimbra, Leonardo (1983): *Obras*, hrsg. von Sant'Anna Dionísio, Porto: Lello, 2 Bde.
- Coutinho, Jorge (1995): *O pensamento de Teixeira de Pascoaes: estudo hermenêutico e crítico*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Couto-Gomes, Maria Luisa (1990): «José Marinho, filósofo da cisão», in: *Análise* 13, S. 143-160.
- Cunha, Norberto (1991): «Ciência e materialismo na apologética do p^e Manuel Santana», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 47, S. 561-581.
- Cunhal, Álvaro (1939): «Numa encruzilhada dos homens», in: *Seara Nova* 615, S. 285.
- Cunhal, Álvaro (1996): *A arte, o artista e a sociedade*, Lisboa: Caminho.
- Democracia e Liberdade* 42-43 (1987; Lisboa).
- Dionísio, Mário (1941): *Poemas*, Coimbra: Coimbra Editora.
- Domingues, Joaquim (Hrsg.) (1995): *Álvaro Ribeiro e a filosofia portuguesa*, Lisboa: Fundação Lusíada.
- Duarte, Irene Borges (1989): «Heidegger em português: contribuição para um repertório bibliográfico», in: *Filosofia* 3, S. 173-184.
- Duarte, Irene Borges (1993): «Kant auf Portugiesisch: Materialien zur Kant-Bibliographie (1914-1992)», in: *Kant-Studien* 84, S. 243-254.
- Duarte, Manuel Dias (1987): *História da filosofia em Portugal nas suas conexões políticas e sociais*, Lisboa: Horizonte.
- Enes, José (1970): *À porta do ser*, Lisboa: Dilsar.

- Enes, José (1983): *Linguagem e ser*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Ferreira, Alberto (1961): «Joaquim de Carvalho e a cultura portuguesa», in: *Vértice* 211, S. 235-244, und 212, S. 325-327.
- Ferreira, João (1965): *Existência e fundamentação geral do problema da Filosofia Portuguesa*, Braga: Ed. Franciscana.
- Ferreira, Manuel do Carmo (1992): *Hegel e a justificação da filosofia*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Fidalgo, António (1991): *O realismo da fenomenologia de Munique*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Fraga, Gustavo de (1966): *De Husserl a Heidegger: elementos para uma problemática da Fenomenologia*, Coimbra: Universidade de Coimbra.
- Fraga, Gustavo de (1972): *Fenomenologia e dialéctica*, Coimbra: Universidade de Coimbra.
- Fragata, Júlio (1959): *A fenomenologia de Husserl como fundamento da Filosofia*, Braga: Cruz.
- Freitas, Manuel Costa (1957/1958): «O pensamento criacionista de Leonardo Coimbra», in: *Itinerarium* 15 (1957), S. 329-348, und 16 (1958), S. 421-509.
- Freitas, Manuel Costa (1983): «O tema da saudade no pensamento criacionista de Leonardo Coimbra», in: *Itinerarium* 29, S. 420-438.
- Gama, José (1981): «José Marinho e a filosofia portuguesa», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 37, S. 178-181.
- Gama, Manuel (1991): *O Movimento 57 na Cultura Portuguesa*, Lisboa: ICALP.
- Gama, Manuel (1992): «Sampaio Bruno e o positivismo», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 48, S. 241-261.
- Gama, Manuel (1994): *O pensamento de Sampaio Bruno*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Ganho, Maria de Lourdes S. (1989): «O pensamento de Delfim Santos», in: *Itinerarium* 35, S. 32-66 und S. 313-355.
- Ganho, Maria de Lourdes S. / Henriques, Mendo Castro (1988): *Bibliografia filosófica portuguesa (1931-1987)*, Lisboa: Verbo.
- Garcia, Mário (1976): *Teixeira de Pascoaes: contribuição para o estudo da sua personalidade e para a leitura crítica da sua obra*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Garcia, Mário (1984): «A Arte de ser português de Teixeira de Pascoaes», in: *Broteria* 119, S. 164-179.
- Gil, Fernando (1984): *Mimesis e negação*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Gil, Fernando (1996): *Tratado da evidência*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.

- Gomes, Jesué Pinharanda (1971): *Liberdade de pensamento e autonomia de Portugal*, Lisboa: Espiral.
- Gomes, Jesué Pinharanda (1981): *A filosofia hebraico-portuguesa*, Porto: Lello.
- Gomes, Jesué Pinharanda (1985a): *A teologia de Leonardo Coimbra*, Lisboa: Guimarães.
- Gomes, Jesué Pinharanda (Hrsg.) (1985b): *Leonardo Coimbra: filósofo do real e do ideal*, Lisboa: Instituto A. da Costa.
- Gomes, Jesué Pinharanda (1987): *Dicionário de filosofia portuguesa*, Lisboa: Dom Quixote.
- Gomes, Jesué Pinharanda (1991): *O pensamento teológico contemporâneo em Portugal*, Braga: Theologica.
- Gomes, Jesué Pinharanda (1993): «A renovação escolástica (1879-1967)», in: *Itinerarium* 39, S. 3-32.
- Gomes, Maria de Fátima (1989): «O sentido da existência em T. de Pascoaes», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 45, S. 71-96.
- Gonçalves, Joaquim Cerqueira (1983): «Leonardo Coimbra (1883-1983): pensamento e sociedade», in: *Revista da Faculdade de Letras*, número especial, S. 119-135.
- Gonçalves, Joaquim Cerqueira (1986): «No cinquentenário da morte de Leonardo Coimbra: a natureza leonardina da razão», in: *Revista da Faculdades de Letras-Filosofia* 3 (Porto), S. 103-125.
- Gonçalves, Joaquim Cerqueira (1989): *A escola em debate: educar ou profissionalizar?*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Gonçalves, Joaquim Cerqueira (1990): *Fazer filosofia: como e onde?*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Logos: Enciclopédia Luso-Brasileira de Filosofia*, 5 Bde., Lisboa: Verbo, 1989-1993.
- Lourenço, Eduardo (1968): *Sentido e forma da poesia neo-realista*, Lisboa: Ulisseia.
- Lourenço, Eduardo (³1988): «Sérgio como mito cultural», in: *O labirinto da saudade*, Lisboa: Dom Quixote, S. 161-176.
- Lourenço, Eduardo (³1988a): *O labirinto da saudade*, Lisboa: Dom Quixote.
- Lourenço, Eduardo (1988b): *Nós e a Europa, ou as duas razões*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Lourenço, Manuel S. (1963): «In Memoriam de Vieira de Almeida», in: *O Tempo e o Modo* 8, S. 59-66, und 11, S. 20-32.
- Lourenço, Manuel S. (1986): *A espontaneidade da razão*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Magalhães, António de (1967): «Miguel Bombarda e Fernandes Santana», in: Anselmo, Artur (Hrsg.): *As grandes polémicas portuguesas*, Lisboa: Verbo, Bd. II, S. 353-373.

- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1939): *Progresso: história breve de uma ideia*, Lisboa: Caminho, ²1979.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1941): *Unidade da ciência: introdução a um problema*, Coimbra: Selbstverlag des Autors.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1952a): *Le problème de Socrate: le Socrate historique et le Socrate de Platon*, Paris: Presses Universitaires de France.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1952b): *Socrate et la légende platonicienne*, Paris: Presses Universitaires de France.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1956a): *Panorama do Pensamento Filosófico*, 3 Bde., Lisboa: Cosmos.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1956b): *Pequeno manual de filosofia*, Lisboa: Sá da Costa (⁴1974).
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1964): *António Sérgio: o idealismo crítico e a crítica da ideologia burguesa*, Lisboa: Seara Nova.
- Magalhães-Vilhena, Vasco de (1984): *Antigos e modernos: esboço de história social das ideias*, Lisboa: Horizonte.
- Margarido, Alfredo (1961): *Teixeira de Pascoaes, a obra e o homem*, Lisboa: Arcádia.
- Marinho, José (1945): *O pensamento filosófico de Leonardo Coimbra: introdução ao seu estudo*, Porto: Figueirinhas.
- Marinho, José (1961): *Teoria do ser e da verdade*, Lisboa: Guimarães.
- Marinho, José (1976): *Verdade, condição e destino no pensamento português contemporâneo*, Porto: Lello.
- Marinho, José (1981a): «Sampaio Bruno», in: Marinho (1981c: 53-89).
- Marinho, José (1981b): «Filosofia portuguesa e universalidade da filosofia», in: Marinho (1981c: 9-16).
- Marinho, José (1981c): *Estudos sobre o pensamento português contemporâneo*, Lisboa: Biblioteca Nacional.
- Marques, António (1987): *Organismo e sistema em Kant*, Lisboa: Presença.
- Martins, José V. de Pina (1978): «Joaquim de Carvalho: O homem e a obra», prefácio a J. de Carvalho: *Obra completa*, Lisboa: Gulbenkian, Bd. I, S. VII-XXIV.
- Melo, António (1988): «V. de Magalhães-Vilhena: Versuch eines Portraits», in: *Dialektik* 15, S. 258-265.
- Mesquita, António P. (1990): «O mundo de António Sérgio», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 46, S. 431-478.
- Miranda, Manuel (1987): «Filosofia-Ontologia e metafísica em Delfim Santos», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 43, S. 337-356.

- Miranda, Manuel (1992): «Fenomenologia e metafísica em Delfim Santos», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 48, S. 297-320.
- Miranda, Manuel (1993): «Educação: pedagogia e metafísica em Delfim Santos», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 49, S. 149-169.
- Miscelânea de estudos a Joaquim de Carvalho* 1-9 (1959-1963; Figueira da Foz; Lisboa).
- Moncada, Luis Cabral de (1960): «Para a história da filosofia em Portugal no século XX», in: *Boletim da Faculdade de Direito* 36, S. 1-15.
- Moreira, Vital (1979): *O renovamento de Marx*, Coimbra: Centelha.
- Morujão, Alexandre F. (1961): *Mundo e Intencionalidade: ensaio sobre o conceito de mundo na fenomenologia de Husserl*, Coimbra: Universidade de Coimbra.
- Morujão, Alexandre (1987): «O itinerário filosófico de Sampaio Bruno», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 43, S. 225-242.
- Morujão, Alexandre F. (1995): «Meio século de filosofia na Faculdade de Letras de Coimbra (1945-1995)», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 51, S. 247.
- Nabais, Nuno (Hrsg) (1992): *Homenagem a Vieira de Almeida*, Lisboa: Departamento de Filosofia da FLUL.
- Nova Renascença* 15 (1995).
- Paisana, João (1992): *Fenomenologia e hermenêutica*, Lisboa: Presença.
- Pascoaes, Teixeira de (1910): «Justiça social: os lavradores caseiros», in: Pascoaes (1988: 3-4)
- Pascoaes, Teixeira de (1911a): «Victor Hugo», in: Pascoaes (1988: 19-22).
- Pascoaes, Teixeira de (1911b): «Unamuno e Portugal», in: Pascoaes (1988: 23-28).
- Pascoaes, Teixeira de (1912a): «O espírito lusitano ou o saudosismo», in: Pascoaes (1988: 43-58).
- Pascoaes, Teixeira de (1912b): «O saudosismo e a ‘Renascença’», in: Pascoaes (1988: 59-62).
- Pascoaes, Teixeira de (1912c): «Ainda o saudosismo e a ‘Renascença’», in: Pascoaes (1988: 63-66).
- Pascoaes, Teixeira de (1913): «O génio português na sua expressão filosófica, poética e religiosa», in: Pascoaes (1988: 67-96).
- Pascoaes, Teixeira de (1914): «Ao povo português a ‘Renascença Lusitana’», in: Pascoaes (1988: 31-34).
- Pascoaes, Teixeira de (1951): «João Lúcio» (1951), in: Pascoaes (1988: 219-230).
- Pascoaes, Teixeira de (1978): *Arte de ser português*, Lisboa: Roger Delraux.
- Pascoaes, Teixeira de (1988): *A saudade e o saudosismo*, Lisboa: Assírio & Alvim.
- Patrício, Manuel F. (1987): «A lógica de António Sérgio», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 43 (1987), S. 243-272.

- Patrício, Manuel F. (1992): «A ética de António Sérgio», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 48, S. 209-240.
- Patrício, Manuel F. (1992): *A pedagogia de Leonardo Coimbra*, Porto: Porto Editora.
- Patrício, Manuel F. (1994): *Filosofia e ciência na obra de Leonardo Coimbra*, Porto: Fundação A. de Almeida.
- Patrício, Manuel (1996): *O messianismo de Teixeira de Pascoaes e a educação dos portugueses*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Pereira, Miguel Baptista (1990a): *Modernidade e tempo*, Coimbra: Minerva.
- Pereira, Miguel Baptista (1990b): *Modernidade e secularização*, Coimbra: Almedina.
- Pires, Francisco Videira (1983): *Marx e o Estado*, Porto: Lello.
- Pita, António S. (1989): «Conflito e unidade do neo-realismo português (a ‘polémica interna do neo-realismo’ e a difusão do marxismo em Portugal)», in: *Vértice* 21, S. 43-47.
- Quadros, António (1989): *A ideia de Portugal na literatura portuguesa dos últimos cem anos*, Lisboa: Fundação Lusíada, S. 91-103.
- Quadros, António (²1988): *Portugal: Razão e Mistério*, 2 Bde., Lisboa: Guimarães, ²1988,
- Quadros, António (1989): «Delfim Santos: introdução ao pensamento filosófico e pedagógico», in: *Leonardo* 5-6, S. 22-29.
- Quadros, António (Hrsg.) (1990): *Octogésimo Aniversário do Nascimento do Prof. Delfim Santos*, Lisboa: Centro Cultural D. Santos.
- Quadros, António (1992): *Introdução à filosofia da história: mito, história e teoria da história no pensamento europeu e no pensamento português*, Lisboa: Verbo.
- Reis, Carlos (Hrsg.) (1981): *Textos teóricos do Neo-Realismo português*, Lisboa: Seara Nova; Comunicação.
- Renaud, Isabel C. Rosa (1985): *Communication et expression chez Merleau-Ponty*, Lisboa: Universidade Nova.
- Revista de História das Ideias* 5 (1983), 2 Bde.
- Revista Portuguesa de Filosofia* 19/2 (1973); 39 (1983); 43/3-4 (1987); 45/1 (1989); 46/4 (1990); 48/2 (1992); 51 (1995).
- Ribeiro, Álvaro (1943): *O problema da filosofia portuguesa*, Lisboa: Inquérito.
- Ribeiro, Álvaro (1945): *Leonardo Coimbra*, Lisboa: Inquérito.
- Ribeiro, Álvaro (1950): *Leonardo Coimbra: testemunhos dos seus contemporâneos*, Porto: Tavares Martins.
- Ribeiro, Álvaro (1957): *A razão animada: sumário de antropologia*, Lisboa: Bertrand.
- Ribeiro, Álvaro (1958): *Escola formal: tópicos de pedagogia*, Lisboa: Guimarães.
- Ribeiro, Álvaro (1961): *Estudos gerais*, Lisboa: Guimarães.

- Ribeiro, Álvaro (1962): *Liceu aristotélico: lógica e psicologia*, Lisboa: Sociedade de Expansão Cultural.
- Rocha, Dalila Pereira da / Gomes, Pinharanda (1976): *Introdução à saudade*, Porto: Lello.
- Rocha, Maria Adelina (1987): «Pressupostos filosóficos da filosofia de Delfim Santos», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 43, S. 357-382.
- Sacramento, Mário (1968): *Há uma estética neo-realista?*, Lisboa: Dom Quixote.
- Salema, Álvaro (1978): *Bento de Jesus Caraça: um humanista para o nosso tempo*, Lisboa: FAOJ.
- Santana, Manuel Fernandes de (1899/1900): *O materialismo em face da sciencia: a propósito da consciencia e livre arbítrio do sr. prof. Miguel Bombarda*, Lisboa: Typographia da Casa Catholica, 2 Bde.
- Santana, Manuel Fernandes de (1901): *Apologética I: bases scientificas da Religião*, Lisboa: Typographia da Casa Catholica.
- Santos, Boaventura Sousa (1989): *Introdução a uma ciência pós-moderna*, Porto: Afrontamento.
- Santos, Delfim (1938): *Situação valorativa do positivismo*, in: D. Santos (1971: I, 53-195).
- Santos, Delfim (1940): *Conhecimento e realidade*, in: D. Santos (1971: I, 279-351).
- Santos, Delfim (1946): *Fundamentação existencial da Pedagogia*, in: D. Santos (1971: II, 433-499).
- Santos, Delfim (1971): *Obras completas*, Lisboa: Gulbenkian, 3 Bände (²1982).
- Santos, Fernando Piteira (1979): «Notas de introdução a uma leitura de Sérgio», in: *Clio* 1, S. 155-160.
- Santos, José Trindade (1974): *Da filosofia no liceu*, Lisboa: Seara Nova.
- Santos, Leonel Ribeiro (1994a): *A razão sensível: estudos kantianos*, Lisboa: Colibri.
- Santos, Leonel Ribeiro (1994b): *Metáforas da razão, ou economia poética do pensar kantiano*, Lisboa: Gulbenkian.
- Saraiva, Manuela (1970): *L'imagination selon Husserl*, Den Haag: M. Nijhoff.
- Secretaria de Estado da Cultura (Hrsg.) (1980): *Pascoaes*, Lisboa: Instituto Nacional; Casa da Moeda.
- Sérgio, António (1920): «Prefácio da 1ª edição», in: Sérgio (1972: I, 54-93).
- Sérgio, António (1925): «Tréplica a Carlos Malheiro Dias sobre a questão do desejado», in: Cardia (1972: II, 281-299).
- Sérgio, António (1926): «O reino cadaveroso», in: Sérgio (1972: II, 25-61).
- Sérgio, António (1928): «Considerações sobre o problema da cultura», in: Sérgio (1972: III, 25-59).
- Sérgio, António (1936): «Migalhas de Filosofia», in: Sérgio (1972: VII, 209-211).

- Sérgio, António (1937): *Cartesianismo ideal e cartesianismo real*, Lisboa: Seara Nova.
- Sérgio, António (1946): «Prefácio», in: Sérgio (1972: VI, 3-10).
- Sérgio, António (1949): «Prefácio a 2ª edição», in: Sérgio (1972: I, 3-51).
- Sérgio, António (1972): *Obras Completas: ensaios*, 8 Bde. (21980), hrsg. von Castelo-Branco Chaves / Vitorino Magalhães Godinho / Rui Grácio / Joel Serrão, Lisboa: Sá da Costa.
- Serrão, Adriana V. (1995): «Portugiesische Bibliographie über Ludwig Feuerbach», in: *Bulletin: Internationale Gesellschaft der Feuerbach-Forscher* 2, S. 16-19.
- Serrão, Joel (1969): *Prosa doutrinal de autores portugueses: António Sérgio*, Lisboa: Portugália.
- Serrão, Joel (1976): *Homenagem a António Sérgio*, Lisboa: Academia das Ciências.
- Serrão, Joel (21986): *Sampaio Bruno, o homem e o pensamento*, Lisboa: Horizonte.
- Serrão, Joel (1985): «A filosofia de Vieira de Almeida: uma aproximação», in: *Filosofia* 2, S. 9-24.
- Silva, Agostinho da (11943): *Sete cartas a um jovem filósofo*, Lisboa: Ulmeiro, 1990 (Neuaufgabe).
- Silva, Agostinho da (1988): *Dispersos*, hrsg. von Paulo Borges, Lisboa: ICALP.
- Silva, João Esteves da (1975): *Para uma teoria da história: de Althusser a Marx*, Lisboa: Diabril.
- Silva, Lúcio Craveiro da (1958): «Filosofia portuguesa actual: esboço histórico valorativo», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 14, S. 397-417.
- Silva, Lúcio Craveiro da (1978): «A filosofia em Teixeira de Pascoaes», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 34, S. 51-58.
- Silva, Lúcio Craveiro da (1995): «A Faculdade de Filosofia de Braga e a sua *Revista Portuguesa de Filosofia*», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 51, S. 281-294.
- Soromenho-Marques, Viriato (1985): *Europa: o risco do futuro*, Lisboa: Dom Quixote.
- Soromenho-Marques, Viriato (1994a): *Regressar à terra*, Lisboa: Fim de Século.
- Soromenho-Marques, Viriato (1994b): *História e política no pensamento de Kant*, Lisboa: Europa-América.
- Sousa, Maria Carmelita H. de (1979): *O sim e o não*, Porto: Brasília.
- Sousa, Maria Carmelita H. de (1986): *As ilusões da razão*, Porto: Brasília.
- Soveral, Eduardo (1986): «Introdução ao pensamento de Sampaio Bruno», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 42, S. 413-424.
- Soveral, Eduardo (1993): *Ensaio sobre Ética*, Lisboa: Imprensa Nacional; Casa da Moeda.
- Soveral, Eduardo (1995): *Modernidade e contemporaneidade*, Porto: Elcla.

- Soveral, Eduardo (1996): *Pensamento luso-brasileiro: estudos e ensaios*, Lisboa: I. S. Novas Profissões.
- Spinelli, Miguel (1981): *A filosofia de Leonardo Coimbra: o homem e a vida, dois termos da sua antropologia filosófica*, Braga: Faculdade de Filosofia.
- Spinelli, Miguel (1985): «A teoria de José Marinho sobre o ser e a verdade», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 41, S. 209-263.
- Teixeira, António Braz (1983): *O pensamento filosófico-jurídico português*, Lisboa: ICALP.
- Teixeira, António Braz (1990): «Direito e justiça no pensamento de Delfim Santos», in: *Análise* 13, S. 133-142.
- Teixeira, António Braz (1992): «A filosofia criacionista de Álvaro Ribeiro», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 48, S. 263-296.
- Teixeira, António Braz (1993): *Deus, o mal e a saudade*, Lisboa: Fundação Lusíada.
- Teixeira, António Braz (1995): «Filosofia e religião no pensamento português contemporâneo», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 51, S. 43-85.
- Telmo, António (1988): «A teoria do instante em José Marinho», in: *Leonardo* 2, S. 10-11.
- Telmo, António (1989): «Sampaio Bruno, o 'Encoberto'», in: *Leonardo* 5-6, S. 17-19.
- Torres, Alexandre Pinheiro (1977): *O Movimento Neo-Realista em Portugal na sua primeira fase*, Lisboa: ICALP.
- Torres, Flausino (1961): «Breve nota acerca da Teoria do ser e da verdade de José Marinho», in: *Vértice* 21, S. 338-341.
- Universidade Católica Portuguesa (1989): *O pensamento filosófico de Leonardo Coimbra*, Lisboa: Didaskalia.
- Varela, Maria Helena (1989): «Sampaio Bruno: A ideia de Deus: esboço de uma teodiceia», in: *Revista Portuguesa de Filosofia* 45, S. 125-136.
- Viegas, Pedro (1993): «A reinvenção da condição humana: seis reflexões em torno de Vergílio Ferreira», in: Departamento de Filosofia da Faculdade de Letras (Hrsg.): *Pensar a cultura portuguesa: homenagem ao Prof. Francisco da Gama Caeiro*, Lisboa: Colibri, S. 249-271.
- Vitorino, Orlando (1976): *Refutação da filosofia triunfante*, Lisboa: Teoremas.
- Vitorino, Orlando (1981): «A filosofia como imagem da pátria», in: *Cultura Portuguesa* 1, S. 95-100.
- Vitorino, Orlando (1983): *Exaltação da filosofia derrotada*, Lisboa: Guimaraes.
- Vitorino, Orlando (1988): «A teoria da verdade», in: *Leonardo* 2, S. 4-9.
- Vitorino, Orlando (1989): «A filosofia de Álvaro Ribeiro como Doutrina do Espírito», in: *Leonardo* 56, S. 13-16.